

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Explicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

Conf. Augu. 9.  
71. in Ex. Lyrä.  
in Ex. 20. Arm.  
de bel. visu 17. 2.  
c. 128. Giff. def.  
Cat. Luth. disp.  
2. à th. 71. p. 62.  
legg. D. Broch.  
hst. theol. par. 2.  
disp. de leg. c. 16.  
señ. 1. p. 165. D. 9.  
Diet. Inst. Cat.  
de 2. tab. Dec. 9.  
88. 92. D. Balt.  
Müll. cõe. in 10.  
pr. p. 237. Chẽ.  
de leg. Dei p.  
245.  
Propositiõ.

Erbuht/darauf alle andere Sünden/als auß einem Brunnquell  
herfließen/Matth. 15. 19. Concupiscencia carnis & peccatum est &  
peccati causa, & pena peccati, Augustinus, das ist / des Fleisches  
Lust/ist beydes ein Ursach / vnd Straff der Sünden. 2. Infers  
Fleisches Vernunft/da wir nit allein böses im Herzen haben/son-  
dern auch dencken/wie dasselbe ins Werck zureichten. Vnd dann 3.  
vnseres Fleisches Will/da wirs endlich beschliessen / gar zu vollbrin-  
gen/vnd würcklich mit vnsern Gliedern zuverrichten. Diesen trüben  
Brunnen der Sünde so viel möglic zu verstopffen / hat Gdt der  
Herr absonderlich die zwey letzte Gebot darwider gestellt. als das  
9. vnd 10. Ob nun zweyerley oder einerley böse Lust in diesen beyden  
Gebotten verboten werden / wollen wir nicht weitläufftig disputi-  
ren/weil wir vnterschiedliche Meynung davon finden/wie es D. Lu-  
ther selbst nit obseruirt/sondern hat das 10. Gebot so wohl von  
der tenigen bösen Lust außgelegt/als wie das 9. in Gemein; Jedoch  
mit andern von Gdt selbst angehängten Stücken.

Vom 9. Gebot haben wir biß dahero gehandelt/wollen jess  
im Namen Gottes das 10. vor vns nemen/dessen Wort Verstand  
anfänglich kurz zeigen/vnd nachmals einfältig vermelden/was wir  
darauf zu lernen vnd zu behalten haben. Ewer Lieb wolle mit Fleiß  
vnd gebührender Andacht zuhören / der Allmächtig Gdt verleihe  
allerseits darzu die Gnad vnd Krafft seines H. Geistes von oben  
herab miltriglich/Amen

## Explicatio.

Du

solt

**G**OTT sagt abermal Du. Das ist/ wer du sehest/  
hoch/oder nider / reich/oder arm / ein jeder Mensch/  
keinen eingigen außgeschlossen / er hab Rahmen wie er  
könne/oder wolle. Du solt / es stehet nicht in deiner freyẽ  
Willkur/es zu thun/oder zu lassen/sondern Du solt/ich  
gebietere es dir bey Verlust meiner Huld vnd Gnad / ja bey zeitlicher  
vnd

vnd ewiger Leibs vnd Lebens Straff. Was gebent denn der Herr so schwarz? Er jagt: Du solt dich nicht lassen gelusten. Im Hebraischen vnd Lateinischen stehet ein solch Wörlein welches eine innerliche Zuneigung/Wunsch/Willen/Lust vnd Begierd des Herzens bedeut. Es sind in gemein dreyerley Lust/1. Ein natürlicher nach essen vnd trincken vnd anderer Leibs vnd Lebens Nothdurfft. Diesen verbeut GOTT nicht/ sonsten müßten wir alle sterben. Darnach empfindlicher eingepfangter Lust/in den 5. Sinnen des Menschen/ wann es einem wol oder ubel gehet/ darauß er entweder Freud oder Ertribnuß empfahet/ oder wenn Eltern vnd Kinder einander lieben/ dieses verbeut GOTT auch nicht. Drittens/ Willkürlicher Lust des Herzens zum Guten oder Bösen/welches nach Gottes Willen vnd ordentlicher Weise geschiehet/ verbeut GOTT nicht/ sondern zum Bösen/1. Cor. 10/6. Col. 3/6. welches wider GOTT vnd sein Wort vnordentlich geschiehet/Rom. 7/23. im Herzen/ Gen. 8/21. im Gemüth vnd Willen/Ephes. 2/3. das ist/ vnd heist sich nicht gelusten lassen/darzu gehört zum bösen versuchen / reiben/ locken / empfangen / gebähren / wie Jac. 1/14, 15. Conf. Bioch. and. Sytem. 11. Prae. . & 10. Dief geben GOTT hie/ weil Er aber auch solches im 9. Gebot verboten/ so setzet Er iezo / wie auch im 9. wider etliche andere besondere Stück hizu/ deren man sich insonderheit nicht solle gelusten lassen / vnd sagt: Deines Nächstens Weibs/nach seines Knechts/ nach seiner Magd/nach seines Ochsen/nach seines Esels / nach alles was dein Nächster hat.

dich nicht lassen gelustet.  
 1. Natürlicher Lust.  
 2. Empfindlicher Lust.  
 3. Willkürlicher Lust.

Deines Nächsten Weibs ic.

Dieser Anhang gieng zwar sonderlich die Juden an/als denen der Sünd Bräuff vergonnet ward wegen ihres Herzens Härteit/Matth. 19. Die Knecht vnd Magd waren bey ihnen Leibeigen/ bis auff 7. Jahr/da möchten sie bleiben oder aufziehen/ Deut. 15. 12. 15. Da hat man nun geschwind einen List erdencken können/ daß einer seines Nächsten Weib vnd Gefind/vnter dem Schein des Rechts an sich bringen möchte. Solches verbeut GOTT der Herr hie den Juden ernstlich/ es gehet aber auch vns Christen an/

D. Luth. T. 4. Ienens. Germ. in der Auslegung des 10. Gebots. f. 448

pp daß

daß wir des Nächsten Weib/Kind/Befind/vnnd Vieh nicht vnor-  
 denlich begehren sollen. Sprichstu / wie muß ich diß verstehen/  
 darff ich meines Neben Menschen Wittib oder Tochter nicht zur  
 Ehe begehren/oder sein Befind / wenn es nicht mehr bey hm blei-  
 ben will/nach ihme dingen/oder sein Vieh/wenns ihme fehlt / an  
 mich lösen vnnd ertauschen ; Antwort / der gestalt darff es wohl ge-  
 schehen / wenn es nur ordenlich vnnd durch zugelassene Mittel an  
 vns gebracht wtrd/vnd diß verbeut **DU** der Herr gar nicht/ son-  
 dern lästet es gern zu / aber diß will er hie / es solle niemand sich des  
 Nächsten Weib in Herzen gelusten lassen / sie ehelichen zu haben/  
 weil er noch lebet/vnd das Weib etwas schön/starck / freich / reich/ge-  
 schickt / oder dergleichen ist. Also soll niemant sich des Nächsten  
 Sohn oder Tochter wider ihren Willen zu ehelichen begehren / es  
 soll auch niemant sich des Nächsten Befind gelusten lassen/es ihme  
 wider seinen Willen abzuluckern. Des gleichen auch sein Vieh nicht  
 Feyt machen/oder auff einigerten Weise vnd Weg / wie es immer  
 mag Namen haben wider Gott/Recht vnd Billigkeit sich gehusen  
 lassen oder begehren/was nicht sein/sondern eines andern ist. Dann  
 darumb siehet die **Vniuersalis Exclufiva** dabey ; Noch alles was  
 dein Nächster hat/es sey gleich was es woll / köstlich oder schlecht/  
 wenig oder viel. Item / es gehöre auch zu welchem Menschen es  
 wolle/er sey arm oder reich/geist-oder weltlich / hoch oder nider / oder  
 hab endlich einen Nahmen wie es immer wolle/ so soll man ihm mit  
 Gewalt nicht abspannen / wie die Freybeuter/nach abringen mit  
 List/wie die Fürtäuffler / noch abwendig machen mit List / wie die  
 Kupferin/sondern dieselbe anhalten/nicht Scherzweiff/sondern mit  
 Ernst/nicht einmahl/sondern off/nicht obenhin / sondern mit Für-  
 sag/nicht mit schlechten Worten / sondern mit starcken Gründen/  
 nicht mit dem Mund allein/sondern auch von Herzen Grund / soll  
 mans ermahnen/anhalten / vnnd zusprechen/daf sie bleiben vnnd  
 thun/was sie schuldig seyn/in ihrem Veruff vor **GOTT** vnd der  
 Welt. Davon schreibet **D. Luther** in Auflegung des 19. vnnd  
 20. Capitels Exod. Tom. 4. Jenenl. Germ. f. 561. B. also ; So wiff-  
 sen wir

sen wir / was Lusten vnd Begeren heisset es stehet nicht in der Faust / oder in den äusserlichen Begerten / sondern in dem Herzen / wie hin vnd wider die Schrift den Lust oder Begierd / nicht auff die Faust / oder andere Glieder zeucht / sondern auff das Herz. Dann diese Lust stecket in vnsern Herzen / Warck vnd Beinen. So er nun spricht: Du soll dich nicht lassen gelusten deines Nächsten Weibs / soll also verstanden werden / wanns einer also begehrt / daß ers ihm selber wolt haben / Gott geb was sein Nächster hätte / vergünnet also seinem Nächsten nicht / daß er ein fromb / erbar Weib / ehrsame vnd züchtige Kinder habe. Also soll es verstanden werden mit andern Dingen / Knechten vnd Mägden / Haus vnd Hof / Dachsen / Küh / Esel vnd andern Gütern / wanns einem leyd ist / daß sein Nächster so ein fromb Gesind / so ein schön Haus hat / so gute Aecker vnd Weisen / fette Dachsen vnd Schafe hätte / er wolte / daß ers alles hätte / ob gleich sein Nächster nichts hätte / also / daß es nicht stehet allein in dem / daß einem leyd ist / daß sein nächster so köstliche Ding hat / sondern daß ers auch wolt selber haben / vnd besitzen / wo er mit Zug darzu möchte kommen. Daß eiliche Stück mit Namen genennet werden / deren man sich nicht solle gelusten lassen / geschichte nicht darumb / daß allein diese gemeynt seyen. Sondern weiln diese voran dern begehrt werden / so werden sie als die vornembste außgedruckt / die andere aber alle werden dardurch verstanden. Dahero Augustinus quall. 1. in Exod. schreibt: Quod hic vitis dicitur, non concupisces uxorem proximi tui, intelligitur dici, ac præcipi quoque feminis, non concupisces vicum proxima tua. Was hie den Männern gesagt wird / das verstehet sich auch von den Weibern. Verstehet sich also diß Gebot auff alle Menschen / vnd sachen / deren man in Vngedühr begehren kan. Welches D. Luther also außlegt: Wir sollen GOTT fürchten vnd lieben / daß wir vnserm Nächsten nicht sein Weib / Gesind oder Viech abspannen / abirrtigen / oder abwendig machen / sondern dieselbe anhalten / daß sie bleiben vnd thun / was sie schuldig seyn.